

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889**

15.12.1889 (No. 343)

# Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 15. Dezember.

N<sup>o</sup> 343.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, wofelbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 66 Pf. 1889.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeitspalt oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Ankündigungen für die Weihnachtszeit finden in der „Karlsruher Zeitung“ die geeignetste Verbreitung. Dabei wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß aus Anlaß des Weihnachtsfestes Handel- und Gewerbetreibenden bei Ankündigungen mit mehrmaliger Wiederholung außerordentliche Vergünstigungen gewährt werden.

Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

## Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter'm 11. Dezember 1889 gnädigst geruht, den Oberamtsrichter Julius Heinsheimer in Pforzheim zum Landgerichtsrath in Mosbach zu ernennen, den Amtsrichter Alfred Sautier in Waldshut an das Amtsgericht Pforzheim zu versetzen und den Referendar Rudolf Schmitt von Mannheim zum Amtsrichter in Waldshut zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Kolonialarzt auf Sumatra Dr. B. Hagen das Ritterkreuz 2. Klasse des höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

## Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 14. Dezember.

Die Thätigkeit des gegenwärtigen griechischen Ministeriums ist bis jetzt durch den Gang der Ereignisse so wirksam unterstützt worden, daß die Bemühungen der Opposition, das Land gegen das Kabinett Trikoupis zu stimmen, nicht verfangen wollen. Namentlich zeigt es sich auch in Betreff der kretensischen Angelegenheit, daß das vorsichtige Auftreten des leitenden griechischen Staatsmannes den Interessen Griechenlands besser entspricht, als das ungeduldige Vordringen der Opposition. Auf Kreta herrscht erträgliche Ruhe; die Zugeständnisse der Pforte, ohne allgemein zu befriedigen, helfen doch über die nächsten Schwierigkeiten hinweg; selbst Berichte, welche aus türkenfeindlicher Quelle stammen, müssen zugeben, daß der Aufstand äußerlich bewältigt sei. Einstweilen lehnen die minder belasteten Flüchtlinge allmählich nach ihrer Inselheimath zurück, nur die Haupttrübsalsträger, welche von der Amnestie ausgeschlossen sind, bleiben in Athen und harren — in ihrem Sinne — „besserer Zeiten“. Hat sonach Trikoupis durch seine von der Kammermehrheit gebilligte und unterstützte maßvolle Behandlung der kretensischen Schwierigkeit die auswärtige Politik Griechenlands vor Mißlichkeiten bewahrt, so hat ihm die Budgetberathung Gelegenheit gegeben, auch seine Verwaltung der öffentlichen Meinung des Landes von neuem zu empfehlen. Griechenland trägt gegenwärtig ein Jahresbudget von 90 Millionen, welches zur Bestreitung der gewöhnlichen Ausgaben hinreichend erscheint. Das Budget von 1887 schloß mit einem geringen Ueberschuß, jenes von 1888 dürfte einen Fehlbetrag von etwa 2 Millionen hinterlassen; für 1889 hat Herr Trikoupis einen Ueberschuß von 2 Millionen in Aussicht gestellt. Bei dem in gewisser Hinsicht unberechenbaren oder doch schwer kontrollirbaren Gange der orientalischen Dinge erscheint es freilich nicht ausgeschlossen, daß bei den nächsten allgemeinen Neuwahlen in Griechenland die von Delhanniss geführte Opposition wieder Oberwasser erlangt. Zur Zeit aber ist, dies geht auch aus dem Ergebnis gelegentlicher Ersatzwahlen hervor, die Stimmung dem leitenden Staatsmann vorwiegend sympathisch und es wird anerkannt, daß Trikoupis sich in den Anforderungen der Lage gewachsen zeigt. In Korfu wurde der Kandidat der Regierungspartei unlängst mit einer Mehrheit von über 6000 Stimmen gewählt; ebenso ging auf den Zykladen der ministerielle Bewerber um das Kammermandat als Sieger hervor, trotzdem die Opposition Alles, was in ihren Kräften stand, aufbot, ihrem Vertrauensmann den Sieg zu verschaffen, und trotzdem sie an den auf jener Inselgruppe sehr lebhaften Sympathien für Kreta und dem damit Hand in Hand gehenden Mißvergnügen über die Enthaltungs- und Neutralitätspolitik des Kabinetts sehr nachhaltigen Bundesgenossen besaß. In Elis wurde dafür zwar ein Regierungsgegner gewählt, indeß spielten hierbei so mächtige örtliche Einflüsse und Interessen mit, daß der politische Inhalt des Wahlergebnisses dagegen fast ganz in den Hintergrund trat. Man ist also im Allgemeinen zu dem Urtheil befugt, die Stellung des Ministerpräsidenten als intakt und für die nächste Zeit nicht ernstlich gefährdet anzusehen.

## Deutschland.

\* Berlin, 13. Dez. Seine Majestät der Kaiser ist heute Vormittag 9 Uhr von der Wildparkstation über Hannover nach Springe abgereist. In dem Gefolge befanden sich der Oberhofmarschall v. Liebenau, der Vizeoberjägermeister Freiherr v. Heintze, der Generaladjutant General v. Rauch, die Flügeladjutanten Oberflügeladjutant v. Lippe und Major v. Kessel, der Chef des Militärkabinetts Generalleutnant v. Gahrke und der Generalarzt Professor Dr. Lenthold. Ueber die Ankunft Seiner Majestät in Hannover wurde schon telegraphisch berichtet. Der Kaiser entsand in Hannover beauftragt einer Einladung des Offiziercorps der König-ulanen zum Dejeuner. Bei dem Frühstück im Kasino trank der Kaiser auf das Wohl des König-ulanenregiments, welches stolz darauf sein könne, durch die glänzende Attaque im Feldzuge von 1870/71 die Aufmerksamkeit auf das Uebergewicht der Lanzen gelenkt zu haben. Dadurch sei er jetzt bewegen worden, die Lanzen allgemein einzuführen. Der Kaiser sprach sodann die Erwartung aus, daß das Regiment, auf dessen Wohl er trinke, auch künftig seinen Ruhm bewahren werde. Nach dem Frühstück ließ der Kaiser die Garnison alarmiren und nahm auf dem Waterlooplatze den Parademarsch ab. Um 5 Uhr reiste Seine Majestät in Begleitung des Fürsten von Waldeck, des Prinzen Albrecht von Preußen und des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich nach Springe ab. Der Kaiser hält heute bei Springe eine Hofjagd; von dort wird der Monarch zunächst nach Neugattersleben im Kreise Kalbe fahren, um der Taufe des jüngsten Kindes des Kammerherrn v. Alvensleben als Pathe beizuwohnen, und alsdann wird Seine Majestät sich am 19. d. Mts. nach Sachsen-Altenburg begeben, um dem regierenden Herzog den in Aussicht gestellten Gegenbesuch abzustatten und vom Jagdschloß Hummelshain aus sich an den herzoglichen Jagden zu betheiligen. Ihre Majestät die Kaiserin wird im Neuen Palais bei Potsdam verbleiben und voraussichtlich erst gegen Neujahr mit ihrem Hofhalt und den Prinzen nach Berlin in's königliche Schloß überfiedeln. — Aus Cannes wird gemeldet, daß das Befinden Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin sich gebessert hat. Der Großherzog hat das Bett verlassen; die Lungenaffektion ist beseitigt, die neuralgischen Schmerzen sind jedoch noch stark und die Mattigkeit ist groß.

Der Abg. Dr. Paarmann hat, unterstützt von 57 Mitgliedern der nationalliberalen Fraktion, beim Reichstag den Antrag eingereicht, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, im nächsten Etat für die Verwaltung des Reichsheeres die Position „Reiseflohen und Tagesgelde“ angemessen zu erhöhen, um den Mannschaften des stehenden Heeres im Fall der Urlaubsertheilung alljährlich für eine Reise in die Heimath freie Fahrt auf den deutschen Eisenbahnen zu gewähren.

Ueber die Stellung des Bundesraths zu den Beschlüssen der Reichstagskommission für das Sozialistengesetz schreiben die „B. P. N.“: „Ein bloßer Kommissionsbeschluss bietet die Unterlage für eine erneute Beschlußfassung des Bundesraths nicht, wie denn in der That auch keinerlei Beratungen im Bundesrathe über die Kommissionsbeschlüsse gepflogen sind. Die verbündeten Regierungen halten an ihrer Vorlage unverändert fest und werden sie bei der Plenarberathung auch gegenüber den Kommissionsbeschlüssen mit allem Nachdruck vertreten, wie die auch materiell ihrer Auffassung über die zweckmäßigste Lösung der vorliegenden gesetzgeberischen Frage entspricht. Erst wenn der Reichstag durch Plenarbeschluss seine Willensmeinung klar ausgesprochen haben wird, wird die Reihe der Beschlußfassung wieder am Bundesrathe sein, und zwar wird eventuell dann darüber Beschluss zu fassen sein, ob einer minder befriedigenden Lösung der gesetzgeberischen Aufgabe zuzustimmen, oder ob auf die Verfolgung des gesetzgeberischen Plans ganz zu verzichten sein wird.“

Telegramme aus Brüssel, vom 13. Dezember datirt, berichten, laut einer an die Congoregierung gelangten Depesche habe sich Emin Pascha's Befinden in der verflochtenen Nacht plötzlich verschlimmert und würde das Aeußerste befürchten. Diese Nachricht gründet sich offenbar auf die von uns schon mitgetheilte Thatsache, daß Emin Pascha eine unruhige, durch Hustenanfälle sehr gestörte Nacht verbracht hat. Zu unmittelbaren Befürchtungen scheint sein Zustand aber glücklicherweise keine Veranlassung zu geben.

Aus Dresden meldet man der „Allg. Ztg.“, daß der mit der Leitung der Forschungs Expedition nach dem Hinterland des Togogebietes betraute sächsische Stabsarzt Dr. Wolf am 26. Juni im Innern Westafrika's am Fieber gestorben sei. (Der zum Auswärtigen Amte kommandirte Dr. Wolf war mit der Leitung einer deutschen Expedition im Hinterlande des Togogebietes betraut. Die telegraphische Meldung von dem Tode Dr. Wolfs in Accra (Goldküste) ist dem 9. Dez. datirt und von dem Ex-

peditionsmitgliede Premierlieutenant Kling unterzeichnet. Dr. Wolf, welcher 1850 in Jagen geboren war, studirte in den Jahren 1871—77 in Würzburg und Greifswalde. In Würzburg diente er ein halbes Jahr mit der Waffe und trat dann als Unterarzt 1878 in das sächsische Feld-Artillerieregiment Nr. 12 ein. Seit 1879 war er Assistenzarzt 2. Klasse im Garderegiment, 1880 wurde er zum Assistenzarzt 1. Klasse ernannt und zur Augenheilkunde in Leipzig kommandirt. Nach mehreren kurzen Reisen in Amerika ward er Mitglied der bekannten Kajaexpedition, die der König der Belgier ausrichtete. In dieser Zeit erfolgte seine Ernennung zum Stabsarzt. 1886 kehrte er zurück und am 1. Dezember 1887 wurde er mit der Leitung einer Expedition in's Togogebiet von der deutschen Regierung betraut. In Folge seiner erfolgreichen Operationen ward ihm am 1. Dezember d. J. die Leitung auf zwei weitere Jahre übertragen, doch hat ihn die Nachricht hiervon nicht mehr am Leben ange-troffen.)

Schwerin, 13. Dez. Gutem Vernehmen nach wird die Regierung den Ständen die Vorlage über die Verstaatlichung der mecklenburgischen Eisenbahnen in veränderter Fassung nochmals zugehen lassen. (Am vorigen Mittwoch ist die Regierungsvorlage betreffs der Verstaatlichung der Eisenbahnen mit 113 gegen 61 Stimmen abgelehnt worden.)

München, 13. Dez. Die Kammer der Abgeordneten nahm heute das Steuergesetz, den Etat der Pölle und der indirekten Steuern an. — Der Präsident Fehr. v. D. w. welcher während der Sitzung von einem heftigen Unwohlsein befallen wurde, erklärte, die Verhandlungen nicht weiter leiten zu können und da Vicepräsident v. Alvens wegen Krankheit beurlaubt ist, mußte die Sitzung unterbrochen werden, nachdem Fehr. v. D. noch die nächste Sitzung auf morgen Vormittag anberaumt hatte. Falls sich das Befinden des Präsidenten nicht bessert, muß morgen ein provisorischer Präsident gewählt werden. Behufs Verständigung über die zu wählende Persönlichkeit treten die Fraktionsvorstände nach der Sitzung zusammen.

Stuttgart, 13. Dez. Neuerdings ist in der Presse die Nachricht verbreitet, es werde der württembergische Landtag zu einer etwa achtwöchigen Tagung berufen werden. Der „Staatsanzeiger“ erklärt jedoch, daß dieses Gerücht der Begründung durchaus entbehre. Abgesehen davon, daß kein Stoff für mehrwöchige Beratungen im Januar vorliegt, könne es die Absicht der Regierung nicht sein, den Landtag vor Schluß des Reichstags zu berufen.

## Oesterreich-Ungarn.

Wien, 13. Dez. Das provisorische Budget stand auf der Tagesordnung der gestrigen und der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, aber in Wirklichkeit waren es die Bestrebungen auf Herstellung des böhmischen Staatsrechtes und die Politik des letzten böhmischen Landtages, welche die Debatte nahezu ausschließlich beherrschten. Der Abgeordnete v. Plener rollte gestern mit einemmale die ganze böhmische Frage vor dem Hause auf und machte sie zum Mittelpunkt einer Rede, die, was die Heftigkeit des Ansturmes gegen die Regierung betrifft, nicht leicht übertroffen werden könnte. Heute erwiderte der Ministerpräsident, Graf Taaffe, auf die gestrige Rede Pleners. Der Ministerpräsident hob hervor, daß die Regierung auf die Beratungen des böhmischen Landtags keinen unberechtigten Einfluß geübt habe. (Beifall.) Er sprach seine Verwunderung aus, daß Plener nicht nur namens seiner Gesinnungsgenossen die Beantwortung seiner Interpellation über die Stellung der Regierung zu den Vorgängen im böhmischen Landtag betrieben habe, sondern im Namen Oesterreichs und sogar des Auslandes, und theilte zugleich mit, die Regierung werde die Interpellation in einer der nächsten Sitzungen beantworten, wodurch eine Reihe Vorwürfe Pleners erledigt werde. Gegen Pleners gestrige Aeußerungen bemerkte der Ministerpräsident, jede Regierung Oesterreichs sei die Regierung Seiner Majestät, er glaube und hoffe, Plener plane auch für die Zukunft keine andere Regierung als die kaiserliche. (Lebhafte Beifall rechts.) Die Regierung habe niemals unberechtigte Konzessionen gemacht und stets nur das Ziel vor Augen gehabt, die Gleichberechtigung wahrhaftig zu verwirklichen. Auch sei dieser Regierung die vom Kaiser gegebene Verfassung niemals ein Tauschobjekt gewesen (Beifall rechts), auch nicht zu dem Zwecke, sich im Amte zu erhalten. Die Regierung handelte niemals nach Parteirücksichten, während die Linke oft partemäßige Opposition mache. Die Ausschreibung der böhmischen Landtagswahlen erfolgte vorchriftsmäßig und nur damit der größte Theil der Bevölkerung von

seinen Verfassungsrechten Gebrauch machen könne. Der Regierung liege es fern, die Wahlen zu erschweren und diejenigen zu tabeln, welche dem Landtag fernbleiben. Der Minister bekämpfte schließlich die Aeußerung Pleners, die gegenwärtige Politik Oesterreichs sei ein Gegenstand des Bedauerns oder der Schadenfreude; es müsse die Minister mit Bedauern erfüllen, wenn in diesem Hause so von Oesterreich gesprochen werde (Beifall rechts), und er bege die feste Absicht, sich durch keinen Angriff von dem bisher mit Hilfe der Majorität verfolgten Weg abdrängen zu lassen. Dieser Weg soll zu einem bestimmten Ziele, zum Ausgleich der berechtigten Ansprüche beider Volksstämme führen, und dieses Ziel wird bei gegenseitiger Mäßigung unter der jederzeit bereitwilligen Mitwirkung der Regierung nicht unerreichbar sein. (Anhaltender Beifall rechts. Widerspruch links.) Darauf erhob sich Plover zu einer Erwiderung, deren hauptsächlichster Gehalt bereits durch das in voriger Nummer unv. Blts. wiedergegebene Telegramm mitgeteilt wurde. Schließlich ward, wie gleichfalls schon erwähnt, das provisorische Budget mit 131 gegen 88 Stimmen angenommen.

#### Italien.

Rom, 13. Dez. Am 30. d. M. wird der Papst den Erzbischöfen von Paris, Prag und Lyon den Kardinalshut verleihen und mehrere Bischöfe präkonisiren.

#### Frankreich.

Paris, 13. Dez. Heute Vormittag trat der Oberlandwirtschaftsrath unter dem Vorsitz des Ackerbaueministers zusammen. In seiner Ansprache erinnerte der Minister daran, daß dem Handels- und Industrieminister gegenwärtig die Frage der Handelsverträge zur Prüfung vorliege. Auch dem Landwirtschaftsrath sollte sie unterbreitet werden. Er werde deshalb den Rath in der nächsten Woche einberufen, damit derselbe für seine Interessen Stellung nehmen könne. Nach seiner Ansicht falle dem Rath die Aufgabe zu, die landwirtschaftlichen und industriellen Interessen zu versöhnen. — Die „Agence Havas“ richtet folgende Mahnung an die Presse: „Verschiedene Zeitungen veröffentlichen seit einiger Zeit Bemerkungen über unsere Kriegsformation und über Sitzungen des Oberkriegsraths, die glücklicherweise meist unrichtig sind, die aber in gewissen Einzelheiten die nationale Vertheidigung schädigen könnten. Der Kriegsminister ruft den Patriotismus der Presse an, damit derartige Veröffentlichungen unterbleiben. Alles, was sich auf die Kriegsformation, die Mobilmachungs- und Truppenvertheilungspläne, die neue Bewaffnung, die Zusammenziehung des Pulvers und anderer Sprengstoffe bezieht, muß streng geheim bleiben.“ — Der Afrikareisende de Brazza weilt gegenwärtig hier, um die Regierung über die bei der Brüsseler Konferenz in Frage kommenden französischen Interessen aufzuklären. Er beabsichtigt ferner, im Verein mit einigen Kaufleuten und Industriellen, die Untersuchung der ausbeutungsfähigen Reichthümer des französischen Kongo und Pläne über die herzustellenden Kommunikationswege einzuleiten. Brazza hat der Regierung ein Projekt betr. die Verbindung von Brazzaville mit dem Meere unter Benutzung des Laues des Marquillon unterbreitet; es handelt sich nun zunächst um die Bildung einer Gesellschaft, welche über Ort und Mittel der Ausführung des Projektes Erhebungen machen soll. Die Frage ist bereits von einem Ministerrathe erwogen. Brazza kehrt, sobald ein Beschluß gefaßt ist, nach dem Kongo zurück.

#### Serbien.

Belgrad, 13. Dez. Die von der Anglobank telegraphisch hier eingetroffenen Ausgleichsvorschläge wurden von der serbischen Regierung abgelehnt.

#### Badischer Landtag.

\* Karlsruhe, 14. Dez. 4. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Herrn Geheimrath Serger.

Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Turban, Geheimrath Dr. Noll, Geheimreferendär Fr. Wieland, später Geheimrath A. Eisenlohr, Geheimreferendär Joos, Geheimreferendär Zittel und Ministerialrath Peh.

Der Präsident eröffnet die Sitzung nach 10 Uhr und bringt zunächst folgende, seit der letzten Sitzung eingegangene Mittheilungen zur Kenntniß des Hauses:

1. Schreiben des Präsidiums der Zweiten Kammer, wonach die Rechnungsnachweisungen der Großh. Oberrechnungskammer, der Eisenbahnbetriebs-, Eisenbahnwerkstätten- und Eisenbahnmagazinverwaltungen, sowie der Bodensee- Dampfschiffahrtsverwaltung und der Main-Neckar-Eisenbahnbetriebsverwaltung, sowie der Badanstaltenverwaltung für die Budgetperiode 1886/87 für unbeanstandet erklärt und die Hauptzusammenstellung der Ergebnisse der vergleichenden Darstellung für 1886/87 für übereinstimmend mit den einzelnen Nachweisungen befunden wurden;

2. Schreiben des Präsidiums der Zweiten Kammer über die vollzogene Prüfung der Oberrechnungskammer für 1887 und 1889;

3. Einladung des Vorstandes der Gesellschaft „Niederhalle“ zu einem heute Abend stattfindenden Konzert dieses Vereins;

4. Entschuldigungsschreiben des Kammermitgliedes Freiherrn v. Hornstein, der durch Unwohlsein verhindert ist, der heutigen Sitzung beizuwohnen.

Sodann theilt der Präsident mit, daß das Kammermitglied Frhr. v. Gemmingen einer mündlich gemachten Anzeige zufolge durch unverschiebliche Geschäfte verhindert sei, an der heutigen Sitzung theilzunehmen.

Durch das Sekretariat wird der Einlauf einer Pe-

tion der nichtbürgerlichen Einwohner von Altbreisach um Gewährung des aktiven Gemeinewahlrechts an die nichtbürgerlichen Einwohner bekannt gegeben.

Hierauf erstattet Geh. Referendär Haas namens der Kommission für Justiz und innere Verwaltung Bericht über die an diese Kommission verwiesenen beiden Gesetzesentwürfe, betr. die Vereinigung der Gemeinde Güntersthal, bezw. der Gemeinde Haslach, mit der Stadtgemeinde Freiburg, und beantragt, diesen Gesetzesentwürfen in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung die Zustimmung zu erteilen und über diesen Gegenstand in abgekürzter Weise zu berathen.

Ueber den Bericht des Berichterstatters, sowie über die demselben sich anschließende Berathung, bei welcher Prälat D. Doll das Wort ergreift, behalten wir uns ausführlichere Mittheilung vor.

Bei der darauf erfolgten namentlichen Abstimmung werden die beiden Gesetzesentwürfe in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung einstimmig angenommen.

Zum nächsten Gegenstand der Tagesordnung übergehend wurden sodann die Berichte der Budgetkommission über die Rechnungsnachweisungen für 1886/87 erstattet, und zwar

bezüglich des Großh. Staatsministeriums von Graf v. Helmstatt,

bezüglich des Großh. Ministeriums des Innern von Frhr. v. Rahnig,

bezüglich der Badanstaltenverwaltung von Kommerzienrath Sander,

bezüglich des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts hinsichtlich der die Justizverwaltung berührenden Ausgaben- und Einnahmen-Titel von Graf v. Helmstatt und

hinsichtlich der auf Kultus und Unterricht sich beziehenden Ausgaben und Einnahmen von Frhr. v. Rüd.

bezüglich des Großh. Ministeriums der Finanzen und bezüglich der Großh. Oberrechnungskammer sowie über die Zusammenstellung der Ergebnisse der in der Hauptstaatsrechnung erscheinenden 5 Verwaltungszweige von Frhr. E. A. v. Göler,

bezüglich der Eisenbahnbetriebsverwaltung von Kommerzienrath Sander,

bezüglich der Eisenbahnwerkstättenverwaltung, der Eisenbahnmagazinverwaltung sowie der Bodensee- Dampfschiffahrtsverwaltung von Geheimrath Dr. Grashof und

bezüglich der Main-Neckar-Eisenbahnbetriebsverwaltung von Kommerzienrath Sander.

Eine Diskussion entspinnt sich nur über den Minderantrag in der Position Katastervermessung (§ 239 des ordentlichen Etats der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues) welcher von der Kommission bedauert wird.

Geh. Referendär Haas führt aus, daß diese Minderanträge in thatsächlichen Verhältnissen ihren Grund haben, nämlich in einem nicht vorherzusehenden Rückgang der Zahl der Katastergeometer. Der Zugang jüngerer Geometer sei sehr gering und außerdem werde auch durch die Beförderung gerade der tüchtigsten Katastergeometer zu Bezirksgeometern die Zahl der Katastrationsarbeiten verfügbaren Geometer verringert. Die bezüglichlichen Arbeiten hätten daher einen langsameren Fortgang genommen als vorherzusehen war. Die Verwaltung habe sich auch deshalb genötigt gesehen, bei der Katastervermessung auch nichtbadische Geometer zu verwenden, obwohl in andern Ländern an die Geometer bei deren Prüfung geringere Anforderungen gestellt würden, als bei uns. Die Verwaltung sei sich wohl bewußt, daß die Vermessungsarbeiten bis zum Zeitpunkt der Einführung eines bürgerlichen Gesetzbuchs ihren Abschluß finden müßten, und der langsamere Fortgang der bezüglichlichen Arbeiten sei nicht von der Aufsichtsbehörde verschuldet.

Frhr. v. Göler erwidert dem Vorredner, daß der Ausdruck des Bedauerns sich nur auf die dargelegten thatsächlichen Verhältnisse, nicht auf irgend eine Regierungsbehörde bezogen hätten. Die Großh. Regierung sollte durch die Bemerkung der Budgetkommission vielmehr ermutigt werden, in seitheriger Weise für Vermehrung des Geometerpersonals Sorge zu tragen.

Im Uebrigen werden die Rechnungsnachweisungen ohne Diskussion den Anträgen der Budgetkommission entsprechend in abgekürztem Verfahren für unbeanstandet erklärt.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Berathung des Berichts über den Gesetzesentwurf, die Vorzugs- und Unterpfandsrechte betr. Namens der Kommission berichtet Landgerichtspräsident Dr. v. Kottek.

Ausführlichen Bericht hierüber, sowie über die sich anschließende General- und Spezialdiskussion über den fraglichen Gesetzesentwurf behalten wir uns vor.

In der Generaldiskussion ergreift Geheimrath Dr. Noll, sowie Geh. Referendär Haas das Wort. An der Spezialdiskussion betheiligen sich der Berichterstatter, Geheimrath Dr. Noll, Ministerialrath Peh und Geheimrath Dr. v. Holst, worauf in namentlicher Abstimmung der Gesetzesentwurf in der von der Kommission vorgeschlagenen Fassung einstimmig angenommen wird.

Der Präsident gibt alsdann bekannt, daß inzwischen Mittheilungen des Präsidiums der Zweiten Kammer über die Annahme des Gesetzesentwurfs betr. die Zuchtscharen und über die Prüfung der Nachweisungen der in den Jahren 1887 und 1888 eingegangenen Staatsgelder eingekommen sind.

Nach einer kurzen Besprechung über die Tagesordnung der auf Samstag den 11. Januar l. J. in Aussicht genommenen nächsten Sitzung, an welcher sich der Präsident, Geheimrath Dr. v. Holst und Graf v. Helmstatt betheiligen, wird sodann die Sitzung nach 1/2 Uhr geschlossen.

\* Karlsruhe, 14. Dez. 10. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer unter dem Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Turban, Oberregierungsath Lydtin; später Finanzminister Ellstätter und Ministerialrath Senbert.

Das Sekretariat gibt zunächst die neuen Eingaben bekannt; die eingekommenen Petitionen werden der Petitionskommission überwiesen.

Der Präsident theilt hierauf mit, daß seitens der Abgeordneten Wittmer und Genossen ein Antrag angekündigt worden ist, worin die Großh. Regierung ersucht werden soll,

1. bei dem Bundesrath neuerlich dahin zu wirken, daß eine Abänderung der Reichsgesetzgebung über die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden im Sinne einer Erhöhung der jetzigen Vergütungssätze für die Naturalverpflegung erfolge;

2. im Hinblick auf die besonderen Verhältnisse unseres Landes für die Fälle, in welchen anlässlich der Herbstmanöver Truppen in Cantonnementsquartiere gelegt werden, den Quartiergebern einen ihren thatsächlichen Leistungen entsprechenden Zuschuß aus der Staatskasse zu gewähren und zu diesem Behufe noch in den Staatsvoranschlag für 1890/91 eine angemessene Summe einzustellen.

Bezüglich der unter Ziff. 5b. auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehenden Bitte des Komitês der evangelischen Gesamtheitlichkeit des Großherzogthums, die Aufbesserung der Gehalte der evangelischen Pfarrwitwen und Waisen betr., theilt der Präsident mit, daß der von dem Abg. Ströbe hierüber erstattete Bericht zunächst in Druck gegeben werden soll. Der fragliche Gegenstand wird daher von der Tagesordnung abgesetzt.

Es folgt nunmehr die Berathung des Berichts der Kommission für den Gesetzesentwurf betr. die Verwendung von Zuchtscharen. An Stelle des verhinderten Abg. Müller fungirt als Berichterstatter der Abg. Klein-Wertheim. Der Kommissionsantrag geht auf Annahme des vorgelegten Gesetzesentwurfs mit der Aenderung, daß im Artikel 2, Schlusssatz, als Strafminimum gesetzt werde 10 Mark statt 30 Mark.

An der hieran sich knüpfenden Diskussion betheiligen sich die Abgg. Serber, welcher zweimal das Wort ergreift, Frank, Köppler, Weber, Muser, Lohr, Blankenhorn und Nopp und von Seiten der Großh. Regierung Oberregierungsath Lydtin. Nachdem schon zuvor ein von den Abgg. Geßel und Genossen auf Schluß der Debatte gestellter Antrag mit der Modifikation, daß nur noch den zwei bereits zum Worte gemeldeten Rednern das Wort verstatet werde, zur Annahme gelangt war, wird die Diskussion geschlossen. Nach einigen persönlichen Bemerkungen des Abg. Köppler folgt das Schlußwort des Berichterstatters.

In der sofort sich anschließenden Spezialdiskussion ergreift zu § 1 Niemand das Wort; zu § 2 des Gesetzesentwurfs liegt der bereits erwähnte Änderungsantrag der Kommission vor. Außerdem ist von den Abgg. Muser u. Genossen ein Antrag gestellt worden, dahin gehend, daß als Maximalstrafe 30 Mark angedroht werden soll und nur für den Wiederholungsfall 150 Mark. Es sprechen hierzu die Abgg. Frech und Muser.

Bei der Abstimmung über die gestellten Anträge wird der Antrag Muser abgelehnt, der Kommissionsantrag dagegen angenommen. Nunmehr gelangt in namentlicher Abstimmung das ganze Gesetz nach dem Antrage der Kommission zur Annahme; dagegen stimmen nur die Abgg. Serber und Lohr. Staatsminister Dr. Turban und Oberregierungsath Lydtin verlassen den Saal.

Der zweite Gegenstand der Berathung ist der Bericht der Budgetkommission über die Nachweisung der in den Jahren 1887 und 1888 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung. Berichterstatter ist der Abg. Friederich, welcher in längerer Rede die Rechnungsergebnisse der genannten beiden Jahre beleuchtet. Im Anschlusse an diese Ausführungen entspinnt sich eine Diskussion, an der sich die Abgg. Frank, Klein, Lohr, Hug, und Serber betheiligen. Nachdem Finanzminister Ellstätter den einzelnen Rednern eingehend geantwortet hat, findet dieser Punkt der Tagesordnung nach dem Antrage der Budgetkommission, welche zu den vorgelegten Rechnungen keine beanstandende Bemerkung zu machen hat, ihre Erledigung.

Die als weiterer Punkt auf der Tagesordnung stehende Berathung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen, die Bitte der Gemeinderäthe zu Rappell und Reuhäuser, Amt Freiburg, um Gewährung einer Haltestelle an der Hölenthalbahn beim Löwenwirthshaus zu Littenweiler wird abgesetzt, und es folgt die mündlich vorgetragene Berichterstattung des Abg. Frey, welcher namens der Petitionskommission über die Nachweisung betr. der dem Großh. Staatsministerium während des Landtags 1887/88 von der Zweiten Kammer der Ständeverammlung überwiesenen Petitionen und deren Erledigung referirt. Auf Antrag des Abg. Klein-Wertheim wird der Bericht in Druck gegeben.

Bei Bestimmung der Tagesordnung für die nächste Sitzung gibt der Präsident bekannt, daß für letztere ein Tag noch nicht bestimmt werden könne, daß aber in Aussicht genommen sei, dieselbe nicht vor Mitte Januar l. J. abzuhalten. Nach einigen auf die Geschäftsordnung bezüglichlichen Bemerkungen der Abgg. Fiesler und Kiefer wird die Sitzung, über welche wir ausführlichen Bericht vorbehalten, um 1 Uhr geschlossen.

In dem Referat über die 9. Sitzung der Zweiten Kammer vom 12. dieses Monats ist der Bericht der Petitionskommission über die Bitte des früheren Bahnarbeiters Fr. Weid II. um Unterstützung dahin wieder gegeben, daß die Klage des Weid hauptsächlich auf

Grund eines ärztlichen Zeugnisses von dem Landgerichte wie von dem Oberlandesgerichte abgewiesen worden sei.

Diese Wiedergabe ist nicht zutreffend, indem bei den gerichtlichen Erkenntnissen das fragliche ärztliche Zeugnis vollständig außer Betracht geblieben und eine solche Inbetrachtung von dem Berichterstatter auch nicht behauptet worden ist.

### Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 14. Dezember.

Heute Vormittag 1/2 10 Uhr empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den kommandirenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie von Schlichting. Von 10 1/2 Uhr an bis 2 Uhr ertheilte Höchsterseits den nachgenannten Personen Audienz: dem Verwalter Breuninger an der Heil- und Pflanzanstalt Emmendingen, dem Oberförster Müller in Gernsbach und Schütt in Freiburg, dem Gewerbeschulvorstand Rücklin in Porzheim, dem Gerichtsnotar Oswald in Durlach, dem Oberförster Steiglehner in Lahr, dem Feuerwehrrhauptmann Bichler in Porzheim, dem Fabrikanten Eschasser in Bruchsal, dem Fabrikanten Brauer in Lahr, dem Landwirtschaftsinspektor Römer in Freiburg, dem Landtagsabgeordneten, Bürgermeister Haes in Meisenheim, dem Fabrikanten Winter in Zell i. W., dem Gymnasialdirektor Kränkel in Lahr, dem Professor Lang in Schopfheim, dem Fabrikanten Thorbede und dem Professor Kohlhepp in Mannheim, dem Syndikus der dortigen Handelskammer, Dr. Landgraf, dem Professor Rampell ebendasselbst, dem Oberrechnungsrat Ditscher in Karlsruhe, dem Amtsrichter Merkel in Engen, dem Bezirksarzt Brauch in Rehl, dem Geheimen Regierungsrath Eschborn in Schwetzingen, dem Landgerichtsrath Hauser in Karlsruhe, dem Dozenten an der Universität Wpala, G. Sahlin, z. Zt. in Heidelberg, dem Oberförster Kirchgeßner in Zwingenberg, dem Professor Richter, dem Direktor der Rheinischen Hypothekbank Dr. Hecht, dem Hauptamtskontroleur Frech, sowie den Hauptlehrern Kern und Hansbach in Mannheim.

Nachmittags 4 Uhr hörte Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Geheimraths Freiherrn von Ungern-Sternberg, um 5 Uhr des Geheimraths von Regener und um 6 Uhr des Legationssekretärs Freiherrn von Babo. Um 7 Uhr besuchte Höchsterseits den Vortrag des Geheimraths von Hoff in großen Museumsale.

Heute Vormittag sind Seine Großherzogliche Hoheit der Prinz und Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm aus Dessau wieder hier eingetroffen.

(Spenden.) Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin hat folgenden Anstalten Spenden zugewendet: Dem Badischen Frauenverein für Abtheilung I. 200 M., Abtheilung II. 50 M., Abtheilung III. 190 M., dem Sonntagverein 30 M., dem Blickeverein für Mädchen 30 M., dem Blickeverein für Frauen 30 M., dem Hof Scheibhardt 50 M., der Kruppe 50 M., der Volkshilfe I. Personal 30 M., der Volkshilfe II. Personal 20 M., zusammen 680 M.; ferner dem Fräuleinhaus 50 M. und der Kleinkinderbewahranstalt in der Erbprinzenstraße 160 M., von Frau Grafin Hena wurden letzterer Anstalt 30 M., und für den Schwefelsteinfonds derselben 20 M. übermietet.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtverordnetenversammlung) von gestern. Nach einem Entsch. der Generaldirektion der bad. Staatsbahnlinien kommt der Stadtfahrer nach gestriger Abrechnung über den Betrieb der Rheinbahn in Karlsruhe M. 2000 M. im Jahr 1888 noch ein Restguthaben von 57 050 M. 44 Pf. zu. Diese Summe wird der Stadtkasse in Einnahme dekretirt. Ein Gesuch einer Kommission der Fachvereine hiesiger Stadt um Aenderung der Organisation des gewerblichen Schiedsgerichts wird ablehnend verbeschieden. Mit Joh. Nep. Gutb. Erben wurde wegen des Ankaufs ihres auf der Insel gelegenen, in die Landgrabenstraße fallenden Grundstücks zum Preis von 7000 M. eine Vereinbarung erzielt. Der hierwegen abzuschließende Vertrag erhält die Genehmigung. Ein weiterer, mit Frau Kautzer Ulmer Wwe., abzuschließender Vertrag über künftige Abtretung des Insel Nr. 2 u. 3 gelegenen Grundstücks an die Stadt, vorbehaltlich der Festsetzung des Kaufpreises durch 3 Sachverständige, wird ebenfalls genehmigt. Den Bauunternehmern Kübler und Schumacher wird vorbehaltlich der Bürgerausschusszustimmung die Berechtigung ertheilt, den Landgraben vor ihrem an der Durlacher-Allee gelegenen Anwesen zu überwallen und die sich ergebende Fläche als Vorgarten zu verwenden. Herr Dr. med. Max Rosenberger beabsichtigt in dem Hause Kurvenstraße Nr. 22 eine Heilanstalt für Haut- und Geschlechtskrankheiten einzurichten. Es erfolgt unbeauftragte Vorlage an Groß. Bezirksamt. Ein Gesuch um nachträgliche Bewilligung der Baupläne für ein in der Kaiserstraße erbautes Haus wird abgelehnt. Herr Stadtrath Bierordt wird als Vertreter des Stadtraths in Verwaltungsrath der allgemeinen Musikbildungsanstalt ernannt. Die Herren Professoren Baisch und Schönlcher, sowie Herr Walter v. Ravenstein haben dem städt. Archiv eine größere Anzahl Nachbildungen verschiedener von ihnen geschaffener Gemälde zum Geschenk gemacht. Für diese schöne und werthvolle Gabe spricht der Stadtrath seinen Dank aus. Gleichfalls gedankt wird für von Herrn Bölle in Bruchsal dem Stadtrath geschenkte zwei jamahe sibirische Mäuse. Im städt. Krankenhaus betrug im Monat November ds. J. der Krankenzugang 251 und der Abgang 247 Personen; auf 1. Dezember verblieb ein Bestand von 197 Kranken. Die ambulante Klinik weist im gleichen Monat 2419 ärztliche Leistungen und 863 Leistungen des Heilgeschiffen auf.

(Aus der Handelskammer.) In der gestern stattgefundenen ersten Plenarversammlung der neuen Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden wurde zum Vorsitzenden der Vorsitzende der früheren Handelskammer, Kommerzienrath Karl August Schneider hier und zum Stellvertreter desselben der Stellvertretende Vorsitzende der früheren Karlsruher Handelskammer, Kaufmann Rudolf Hermann hier, gewählt. Als Sekretär wurde der Sekretär der früheren Karlsruher Handelskammer, Dr. Richard Planer hier, angeordnet und derselbe gleichzeitig auch, wie früher, bis auf weiteres mit der Führung der Kassen-

geschäfte betraut. Zum Vertreter der Kammer in dem ständigen Ausschusse bei der Groß. Landesgewerbehalle wurde Fabrikant Christian Beutenmüller in Bretten, zu Stellvertreter wurden Fabrikant und Stadtrath H. v. Böhmle in Baden und Fabrikant Karl Himelheber sen. hier gewählt; die genannten Herren hatten diese Posten auch bei den früheren Kammerbesessungen. Die Beschlussefassung über die zukünftige Vertretung im Eisenbahnrathe wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt. Weiter wurden die Hauptgeschäftsgegenstände für eine Geschäftsordnung festgesetzt. Die übrigen zur Erörterung gelangten Gegenstände sind von weniger allgemeinem Interesse.

(Musikdirektor Karl Jensenmann) aus Mannheim ist, wie aus der im Inseratentheil enthaltenen Todesanzeige ersichtlich, gestern Abend in Mlenau gestorben. In den weitesten Kreisen der Musikfreunde wird die Nachricht vom Ableben des als Komponist und als Kapellmeister gleich hervorragenden Künstlers aufrichtige Theilnahme erwecken.

(Baden, 12. Dez. (Bürgerausschuss.) In der heute Vormittag unter Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters G. Müller stattgehabten Versammlung des Bürgerausschusses wurde zunächst beschlossen, die Vorlage des Druckberichts über die Rechnung der Stadtkasse und einer Anzahl von Nebenlasten als Veräußerung derselben gelten zu lassen. Sodann wurde einem von dem Stadtrath vorgeschlagenen Geländetausch in der Merkerstraße und dem Entwurf einer Gebäudenummer für die Bauaufsicht in der Stadtgemeinde Baden einstimmig zugestimmt, ebenso einem Geländetausch behufs Verbreiterung der Zufahrtsstraße zum Friedhofsbau. Den Schluss der Tagesordnung bildete der seit Jahren vielbesprochene Straßenzug über das Fortnagut. Der Stadtrath hatte an dem bisherigen Projekt, welchem der Bürgerausschuss vor drei Jahren zustimmte, festgehalten, gleichzeitig aber der Versammlung vier weitere detaillirt ausgearbeitete Projekte zur Auswähl und Entscheidung vorgelegt. Der in Rede stehende Straßenzug soll eine Zufahrt zu dem Annaberg bilden, welcher bisher vermöge der schweren Zugänglichkeit desselben ein vernachlässigter Stadtheil war, obwohl man von demselben eine prächtige Aussicht genießt. Der neue Straßenzug soll die erste der Tracen sein, welche das damit zu erschließende Baurrain durchziehen soll.

7. Konstanz, 13. Dez. Der diesjährige Trajektverkehr mit Getreide über den Bodensee von Bregenz oder Lindau nach der hiesigen Station ist bei weitem nicht so bedeutend, als er um dieselbe Zeit vor einem Jahre war. Die fünf am Bahnhof Petershausen stehenden Getreidelagerhäuser, sowie die zwei letzten Jahre bei der überaus großen Zufuhr wegen Mangels an Raum noch weiter errichteten Nothschuppen sind daher nur etwa zur Hälfte gefüllt. Aus Ungarn wird dieses Jahr fast nur Gerste, wenig Weizen eingeführt, welcher in größeren Mengen aus Rumänien hierher kommt, und zwar per Boot via Donau bis nach Regensburg und von dort per Bahn via Mengen oder via Lindau-Bodensee. Im Uebrigen ist der Trajektverkehr ein ziemlich reger und wird insbesondere auch viel Baumwolle durch denselben befördert, welche meistens von hier nach dem Elsaß weitergeht.

### Verchiedenes.

W London, 13. Dez. (Der Dichter Robert Browning) ist gestern in Venedig gestorben. (Robert Browning wurde im Jahre 1812 in London geboren und lebte zuerst die Aufmerksamkeits auf sich durch sein im Jahre 1836 erschienenes Drama „Paracelsus“, eine Fausttragedie, wie er selbst das Werk bezeichnet. Unter seinen späteren Dramen sind „Sordello“, „A blot in the ructheon, King Victor and King Charles“ die bedeutendsten. Auf dem Gebiete des spekulativen Gedichts schrieb er „Christmas- eve and easter-day“, „Men and Women“, „Dramatis personae“. Bedeutend sind auch seine erzählenden Dichtungen „The ring and the book“, „Prince Hohenstiel, Schwangau“, „Fifine and the fair“ u. s. w. Mit hoher dichterischer Begabung verknüpfte Browning hervorragende Anlage zu tieferem Philosophen; letztere Eigenschaft hatte auf seine Dichtwerke leider keinen günstigen Einfluß, indem Reflexion und abstrakte Gräbeln den poetischen Kern mehr und mehr in einer Weise überwucherten, welche die Werke seiner letzten Periode unverständlich und ungenießbar machte. In England bildete sich noch bei seinen Lebzeiten eine Browning-Gesellschaft, die sich mit Erläuterung seiner Werke befaßte. Seine Gattin, Elizabeth geb. Barrett, gleichfalls eine sehr geschätzte Dichterin, ist schon im Jahre 1861 im Tode vorangegangen; auch sie starb, wie jetzt ihre Gatte, in Italien.)

### Neueste Telegramme.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.) Berlin, 14. Dez. (Privattelegramm.) In Elberfeld ist Professor Creelins, der Vorsitzende des bergischen Geschichtsvereins gestorben.

# Berlin, 14. Dez. (Privattelegramm.) Erzherzog Franz Ferdinand von Este kehrt morgen mit dem Kaiser nach Potsdam zurück, wo er im Stadtschloß Wohnung nehmen wird.

Springe, 14. Dez. Seine Majestät der Kaiser verließ um 8 1/2 Uhr früh das Jagdschloß in Begleitung der geladenen Gäste. Das Wetter ist kalt. In dem ersten Treiben und der Suche mit der Fimderente auf Säuen erlegte der Kaiser 32 Stück. Nach dem Frühstück im Jagdschloß folgte ein zweites Treiben und Jagen auf Säuen, Rothwild und Dammwild.

Dortmund, 14. Dez. Gestern fand eine Konferenz der Landräthe des Oberbergamtsbezirks Dortmund unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Studt statt. Später erschienen die Bergarbeiterführer Schröder und Bunte, welche der Oberpräsident ermahnte, bei ihren Kameraden für den Frieden einzutreten. An dem nöthigen Entgegenkommen würden es die Behörden und die Regierungen nicht fehlen lassen. Schröder bat die Anknappschaffungen möglichen die entlassenen Bergleute nicht auf ihren Löhnen streichen, damit dieselben der früher gezahlten Beiträge nicht verlustig gingen. Oberpräsident Studt versprach diese Bitte zu berücksichtigen. Hier findet morgen keine Bergarbeiterversammlung statt, dagegen in Essen.

Saarbrücken, 14. Dez. Der Prozeß gegen die Bergleute Warten, Bachmann, Müller, Altmeyer, Straß und Beder wegen Beamtenbeleidigung hat heute begonnen. Die Verhandlungen dürften mehrere Tage dauern.

München, 14. Dez. Die Kammer der Abgeordneten nahm den Etat des Ministeriums des Inneren an.

Wien, 14. Dez. Ein römischer Berichterstatter der „Politischen Korrespondenz“ meldet, daß die Königin von Rumänien einen Theil des Winters in Italien zubringen wird. Die Königin wird nach dieser Meldung wahrscheinlich Neapel oder Sorrent zum Aufenthaltsort wählen.

Wien, 14. Dez. Kardinal Ganglbauer ist heute Mittag um 1 Uhr gestorben.

Edelstein Ganglbauer, Erzbischof von Wien, war am 20 August 1817 zu Thannetten in Oberösterreich geboren, ward Benediktiner, 1876 Abt von Kremsmünster und 1877 Mitglied des österreichischen Herrenhauses, 1881 Fürstbischof von Wien, 1884 Kardinal. Die Nachrichten über das Befinden des greisen Kirchenfürsten lauteten schon seit einiger Zeit so bedenklich, daß die Hoffnung auf Besserung sich täglich verringerte.

Wien, 14. Dez. Im Oberhaus wurde heute eine Zuschrift des Ministerpräsidenten Tisza verlesen, welche mittheilt, daß der Kaiser die Verzichtleistung des Erzherzogs Johann auf den Rang und Titel eines Erzherzogs genehmigt. Es wurde von der Zuschrift Kenntnis genommen und der Erzherzog aus der Mitgliederliste des Oberhauses gestrichen.

Wien, 14. Dez. Der „Neuzet“ erklärt authentisch, im Finanzministerium sei weder bei Grundlastungsobligationen, noch bei anderen in die Konversion einbezogenen Titres von Fälschungen und anderen Mißbräuchen irgend etwas bekannt.

Paris, 14. Dez. In der Beratung, welche in der heutigen Kammer Sitzung über die Geheimen Fonds des Ministeriums des Innern stattfindet, wird Minister Constans die Kabinetsfrage stellen. Es verlautet, das Kabinet wird keinerlei Abänderungsantrag annehmen.

Madrid, 14. Dez. Der „Correspondencia del Espana“ zufolge ist der junge König an einer Erkältung erkrankt; am gestrigen Abend trat aber bereits eine Besserung ein in seinem Befinden.

London, 14. Dez. Ein Telegramm der „Times“ aus Sanfiba meldet eine Reihe von Kämpfen des portugiesischen Majors Serpa Pinto mit den Matololos. Serpa Pinto griff nach erfolgter Kriegserklärung die Matololos an und brachte ihnen mit seinen Gattinggeschützen große, nach Hunderten von Todten und Verwundeten zählende Verluste bei. Er erbeutete zwei, angeblich den Matololos jüngst vom englischen Konful geschenkte Fahnen und sprach die Ansicht aus, das ganze Land bis zum Nyassa für Portugal zu erobern. Dem Bureau der Londoner Missionsgesellschaft für Afrika ging aus Sanfiba ein Telegramm zu, welches die Meldung der „Times“ über das Vorgehen Serpa Pinto's bestätigt.

### Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, 15. Dez. 13. Vorh. außer Ab.: Tristan und Isolde, Handlung in 3 Akten, von Rich. Wagner. Anfang 6 Uhr.

### Familiennachrichten.

Karlsruhe. Auszug aus dem Standesbuch-Register. Geburten. 9. Dez. Oskar Christian, S.: Karl Veltz, Wagner.

Eheschließungen. 14. Dez. Franz Dettlinger von Rastatt, Schuhmacher hier, mit Katharina Köhler von Ringsheim. — Karl Zehle von Großschloßheim, Schlosser hier, mit Kornelia Schrey von Schapbach. — Ludwig Knoch von Malsch, Zuschneider hier, mit Angelina Walz von hier.

Todesfälle. 13. Dez. Karl, 4 J., S.: Heinrich Kopy, Schlosser. — Friedrich, 1 J., 2 M., 22 J., S.: Friedr. Nagel, Bäckermeister. — 14. Dez. Elise, Witwe von Danstler Karl Detelbach, 61 J. — Anna, Witwe von Bildhauer Rudolf Klammmer, 69 J.

### Witterungsbeobachtungen der Meteor. Station Karlsruhe.

Dezember.	Barom. um 6.	Therm. in C.	Abol. Feucht. in mm.	Relative Feucht. in %.	Wind.	Witter.
13. Nachts 9 U.	754.2	- 1.5	3.9	94	SW	bedekt
14. Morgs. 7 U.	752.9	- 0.6	4.2	96	NE	„
14. Mitts. 2 U.	754.2	+ 1.2	4.6	92	„	„

Wasserstand des Rheins, Mainz, 14. Dez., Morgs. 3 5/4 m, gefallen 4 cm.

Uebersicht der Witterung. Die Luftdruckvertheilung hat seit dem Vortage eine durchgreifende Aenderung erfahren. Jöher Druck bedeckt nunmehr Mitteleuropa und das Ostseegebiet. Eine flache Depression liegt im Nordwesten, eine weitere hat sich über Frankreich ausgebildet; unter dem Einfluß des letzteren ist das Wetter in Mitteleuropa bei stlichen Winden trübe, vielfach auch neblig, im Allgemeinen jedoch trocken. — In fast ganz Deutschland herrscht leichter Frost.

### Frankfurter telegraphische Kursberichte vom 14. Dezember 1889.

Staatspapiere.		Schatzaktien.		Berlin.	
4 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	106.40	Schatzaktien	109.00	Deutsche Reichsanleihe	172.50
4 1/2 % Preuss. Rentf. 1868	105.85	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1871	105.70	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1874	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1877	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1880	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1883	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1886	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1889	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1892	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1895	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1898	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1901	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1904	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1907	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1910	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1913	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1916	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1919	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1922	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1925	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1928	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1931	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1934	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1937	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1940	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1943	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1946	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1949	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1952	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1955	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1958	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1961	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1964	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1967	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1970	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1973	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1976	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1979	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1982	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1985	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1988	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1991	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1994	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 1997	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 2000	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 2003	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 2006	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 2009	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 2012	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 2015	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 2018	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 2021	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 2024	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 2027	104.00	„	109.00	„	180.00
4 1/2 % „ „ 2030	104.00	„	109.00	„	180.00

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

### Kunstgewerbliches Magazin von F. Mayer & Cie.

Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz. Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtungen.

